

Energie sowie im effektivsten Einsatz des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens. Hohe Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb erzielen wir vor allem, wenn wir allen Getriebewerkern eingehend erklären, warum höhere Leistungen jedem einzelnen und der ganzen sozialistischen Gesellschaft nutzen, wenn wir das politische Gespräch mit allen führen. Unsere Parteiorganisation nutzt neben den Mitgliederversammlungen vor allem das Parteilehrjahr, um die Genossen besser zu befähigen, allen Betriebsangehörigen die politische Bedeutung der weiteren ökonomischen Stärkung unseres Staates und der ganzen sozialistischen Staatengemeinschaft anschaulich zu erläutern.

Aber das allein genügt nicht. Unsere Erfahrungen zeigen, daß mit dem Behandeln der Grundfragen auch gleichzeitig die Wege und Möglichkeiten ihrer praktischen Umsetzung, zum Beispiel der Steigerung der Arbeitsproduktivität, gezeigt werden müssen. Das heißt also, die Einheit zwischen Theorie und Praxis im Parteilehrjahr durchzusetzen.

Wie handhaben wir das?

### **Propagandisten praxisverbunden anleiten**

Die Qualität des Parteilehrjahres wird im wesentlichen davon bestimmt, wie die Propagandisten auf die Zirkel und Seminare vorbereitet sind. Die Parteiorganisation schenkt daher der monatlichen Anleitung der Propagandisten, ihrer Befähigung, ein interessantes, praxisverbundenes Parteilehrjahr durchzuführen, ständig große Aufmerksamkeit.

So haben wir zum Beispiel die Propagandisten der Seminare zum Studium der Politischen Ökonomie des Sozialismus in Vorbereitung auf das bereits erwähnte Thema ganz konkret auf Probleme unseres Betriebes im Zusammenhang

mit der Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes und des Wettbewerbsprogramms hingewiesen. Wir haben unseren Propagandisten dargelegt, daß sozialistisch wirtschaften für uns bedeutet, das vorhandene gesellschaftliche Arbeitsvermögen, die Arbeitszeit und das Material so zu verwenden, daß wir bei geringeren Kosten, in kürzerer Zeit immer mehr und bessere Produkte herstellen. Die rationellste Auslastung der Grundmittel, der sparsamste Umgang mit Material und Energie und die Senkung des Zeitaufwandes sind objektiv Faktoren einer sozialistischen Wirtschaftspolitik. Geht es doch darum, den gesellschaftlichen Reichtum, alle die von unseren Werktätigen geschaffenen Werte so einzusetzen, daß sie mit höchstem Nutzeffekt für die weitere Verbesserung der materiellen und kulturellen Lebensbedingungen unserer Menschen wirksam werden.

Bei den grundsätzlichen Darlegungen zur politischen Ökonomie gehen wir von den Klassikern des Marxismus-Leninismus aus. So kommt der wirtschaftlichen Rechnungsführung, wie Lenin uns lehrt, eine große Bedeutung zu. Ist es doch durch sie möglich, die Leistungen unserer Werktätigen so zu stimulieren, daß mit geringstem Aufwand höchstmögliche Ergebnisse erzielt werden.

Wir haben aber auch herausgearbeitet, daß es erst durch die Anwendung der wirtschaftlichen Rechnungsführung möglich wird, alle Werktätigen in die Kontrolle über den effektivsten Einsatz der Maschinen, Anlagen, der Materialien und der Arbeitszeit einzubeziehen. Das war praktischer Anknüpfungspunkt dafür, wie wir die Werktätigen in die Leitung und Planung unseres Betriebes mit Hilfe der wirtschaftlichen Rechnungsführung einbeziehen können. Erwähnt haben wir hierbei die Haushaltsbücher, die uns immer wieder anregen, Reserven

Lese**briefe**

## **Parteigruppenorganisator Alfred Hammer**

Seit der Neuwahl ist Genosse Alfred Hammer Parteigruppenorganisator in der Elektrowerkstatt, die zur APO 9 im Motorenwerk Nordhausen gehört.

In seiner Parteigruppe geht er davon aus, daß nur im Kollektiv etwas erreicht werden kann. Darum versucht er, alle Genossen zur Mitarbeit zu gewinnen. Zunächst stützt er sich auf die aktivsten Genossen. Zu ihnen gehören sein Stellvertreter, Genossen, die der APO-Leitung

angehören, der stellvertretende Meister und der Vertrauensmann der Gewerkschaft.

Auf der Grundlage der Entschließung der APO erarbeitet sich die Parteigruppe ein Arbeitsprogramm für diese Wahlperiode und daraus wiederum einen Arbeitsplan. In diesem Plan sind die Themen für die Gruppenversammlungen festgelegt. Im Februar stand zum Beispiel neben den politischen Tagesfragen die Mitarbeit in der

Landesverteidigung — untergliedert nach Kampfgruppenarbeit, Zivilverteidigung und der Werbung als Soldat auf Zeit — auf der Tagesordnung. Zuvor hatte sich Genosse Hammer einen genauen Überblick über die Mitarbeit seiner Brigade in der Landesverteidigung verschafft. Im März befassen sich die Genossen dieser Parteigruppe mit der Gewinnung neuer Mitglieder für die DSF. Zu späteren Terminen stehen die Realisierung der Jugendobjekte und die Mitarbeit der Genossen in der Gewerkschaft auf dem Programm.